

V I A



DIE BÜRGERZEITUNG FÜR MÖCKERN UND WAHREN

N° 5 – Oktober 1993

D U K K T

BÜRGERLUST oder -FRUST?



von Susanne
Kucharski-Huniat,
Stadtverordnete

Mit dem 1. Mai 1993 wurde die von der Volkskammer am 17. Mai 1990 beschlossene Kommunalverfassung außer Kraft gesetzt und durch die neue sächsische Gemeindeordnung mit Übergangsvorschriften abgelöst. Die Regelung kommunaler Angelegenheiten mittels Verfassung hat in Deutschland Tradition. Man will es kaum glauben, hier ist die Keimzelle der kommunalen Selbstverwaltung. Lange vor Einführung der Parlamente hatten sich deutsche Städte eine Verfassung gegeben.

Die jetzt geltende landeseigene Regelung für Sachsen enthält im Abschnitt »Einwohner und Bürger der Gemeinde« mehrere Paragraphen zu den Rechten und Pflichten der Bürgerinnen und Bürger. Neben dem Petitionsrecht gibt es Aussagen zum **Einwohnerantrag**, **Bürgerbescheid** und **Bürgerbegehren**. Es kommt also auch in Zukunft darauf an, daß starke Bürgervereine und -initiativen existieren, die ihre Rechte außerhalb der Stadtparlamente wahrnehmen.

Fortsetzung auf Seite 2

ANKÜNDIGUNGEN

Sa/So 30. + 31.10. 93
Herbstfest des Bürgervereins
Möckern/Wahren

»Begegnung der Generationen«
und

Wiedereinweihung der
Gnadenkirche Wahren

Donnerstag, 11.11.93 um 19.30 Uhr
in der Gnadenkirchgemeinde Wahren
Bernd-Lutz Lange liest aus seinem Buch:
»Davidstern und Weihnachtsbaum«

Mittwoch, 24.11.93 ab 14 Uhr
im Stadtteilzentrum Anker e.V.
»Tag der Begegnung mit Behinderten«

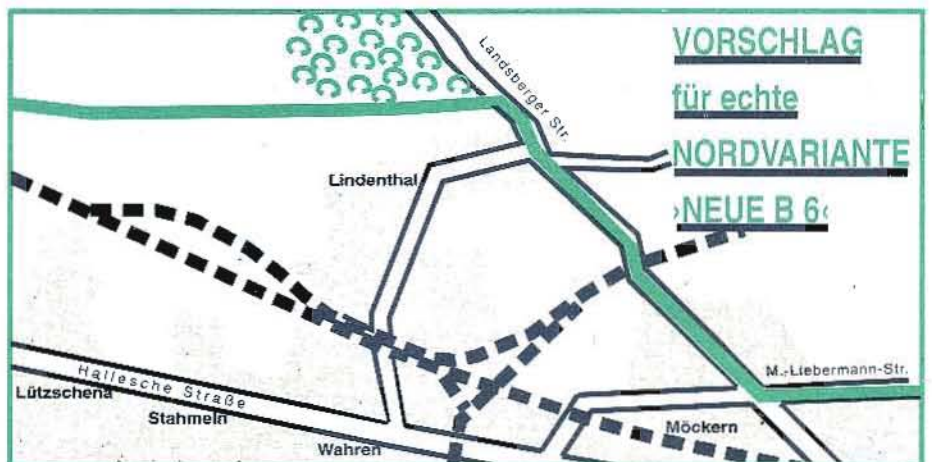
Donnerstag, 25.11.93 um 18 Uhr in
der Aula des Gymnasiums Knopstr.
Forum zu Fragen des Mietrechts mit
Frau Matejka, Gesch.-führerin d.
Mietervereins e.V.

Sonntag, 28.11.93 ab 18 Uhr
in der Gaststätte »Sernhöhe«
Rita Sèlitrenny stellt ihr soeben im
Forum-Verlag erschienenes Buch
»Das unheimliche Erbe. Die
Spionageabteilung der Stasi« vor.

B 6

NICHTS NEUES – UND DOCH KEIN ENDE!

Lesen Sie unseren aktuellen
Beitrag auf Seite 3!





IN EIGENER SACHE

Bürgerberatungsstätte in der Karl-Helbig-Str. 15, 04159 Leipzig

Telefon und Fax 47 77 22 6

Der Bürgerverein Möckern-Wahren lädt alle Mitglieder sowie Interessenten jeden 1. Freitag im Monat ab 19.00 Uhr zum Club-Abend in die Bürgerberatungsstätte, Karl-Helbig-Str. 15, 04159 ein.

Jeden 3. Freitag im Monat ist für alle interessierten Mitglieder in der Gaststätte „Sternhöhe“ ab 19.30 Uhr „Stammtisch“-Runde.

Fortsetzung von S. 1

Für ein Bürgerbegehren – Antrag auf Durchführung eines Bürgerentscheides über kommunale Angelegenheiten – sieht die Gemeindeordnung vor, müssen 15% der Bürgerinnen und Bürger einer Gemeinde ihre Stimme abgeben. Der Gemeinderat hat aber auch das Recht, diese Zahl durch Reglung in der Hauptsatzung auf bis zu 5% zu senken. Dies umzusetzen muß ein unbedingter Auftrag der Bürgerinnen und Bürger in den Stadtteilen an ihre jetzigen und künftigen Vertreter im Stadtparlament sein.

Mitwirkungsrechte und -möglichkeiten sind Voraussetzung für die Durchschaubarkeit und Akzeptanz von Verwaltungsentscheidungen.

Das Wort der Bürgerin und des Bürgers muß mehr Gewicht bekommen. Entscheidungen müssen den Bürgerwillen widerspiegeln. Einmischen heißt die Devise.

Die Stadtverordneten müssen sich fragen lassen, wie oft sie vor ihren Wählern Rechenschaft abgelegt haben.

Der Bürgerverein „Möckern-Wahren“ e.V. ist inzwischen eine starke Lobby für die Bewohnerinnen und Bewohner Ihres Stadtteils. Daß das so bleibt, können auch Sie beeinflussen.

Spruch des Monats:

Marianne Birtler, Bündnis 90/Grüne in Bonn am 9.10.93:
„Angesichts der schwer in Gang kommenden Hamburger Koalitionsgespräche fällt mir ein afrikanisches Sprichwort ein:
Wenn sich die Elefanten lieben, stirbt das Gras.“

Neues Stadtteilzentrum vorgestellt

An der Georg-Schumann-Straße, zwischen Knopstr. 15-25 und Bücksdorffstr., soll ein neues Wohn- und Geschäftszentrum entstehen. Investor ist ein Unternehmen aus Bad Homburg. Wie in der Presse mitgeteilt, wurde das Projekt im Zusammenwirken mit dem Bürgerverein Möckern/Wahren am 24.8.93 in der Gaststätte „Sternhöhe“ den Bürgern vorgestellt.

Entstehen sollen ein größerer Supermarkt, kleinere Läden, Gaststätten, ein Bürogebäude und ein Wohnkomplex mit 52 Wohneinheiten sowie Tiefgaragenstellplätze. Der Bürgerverein nutzte die Möglichkeit, seine Interessen anzumelden. So forderte Herr Kohlwagen eine behutsame, dem alten Möckerner Dorfkern angepaßte Lückenbebauung. Bezüglich der Anfrage zum Wochenmarkt, der sich derzeit auf dem Gelände befindet, wurde vom Investor Eckehard Liebig zugesagt, daß er in der Bauphase auf dem Vorplatz verbleiben kann. Damit bleibt diese preisgünstige Alternative zu den anderen Geschäften erhalten. Inzwischen hat auch der Inhaber des „Life Markt“ (hinter dem Rathaus Wahren) angeboten, sein Gelände für den Wochenmarkt zur Verfügung zu stellen. Noch in diesem Jahr soll mit den Arbeiten für das Stadtteilzentrum begonnen werden, vorausgesetzt, die Baugenehmigung wird erteilt. Ende 1994 soll es dann fertiggestellt sein. Erfreulich auch: über 80 neue Arbeitsplätze werden geschaffen.

WVG baut weiter

Zwischen Annaberger Straße und Viadukt (BMW) sollen Eigentumswohnungen entstehen. Investor ist die Wohn-Vertriebs-Gesellschaft für Immobilien, Niederlassung Leipzig. Entsetzt haben die Anwohner im Juni die Einstellung der Arbeiten und den Abzug der Bauarbeiter registriert, denn was zurückgeblieben ist, gleicht einer Trümmerwüste, ist ein unzumutbarer Schandfleck: Bäume abgeholzt, Garagen abgerissen, Trockenplatz und Spielplatz verschwunden, überall Unrat. Soll das so bleiben?

Wie uns Herr Elsner von der WVG (Stuttgart) mitteilte, hätten die beauftragten Baufirmen ohne Terminabstimmung begonnen. Der Baustopp wurde von der Bauverwaltung angeordnet, weil noch keine Baufreigabe vorliegt. Diese kann erst erfolgen, wenn die neuen Eigentümer des Grundstückes im Grundbuch eingetragen sind. Das hat sich verzögert und soll in Kürze erfolgt sein – und dann wird gebaut. Dafür sind neue Firmen gebunden worden. Ende 1994 sollen die Wohnungen schlüsselfertig sein. Auch der Trockenplatz und der Spielplatz werden dann wieder zur Verfügung stehen. Dr. Schulz, BV

Ende September lief die ABM-Maßnahme für unseren Bürgerverein aus. Wir bedanken uns bei den Mitarbeitern für die geleistete Arbeit! Eine Verlängerung des Projektes ist beantragt, dabei könnten noch neue Stellen besetzt werden. Der Vorstand des BV/MW

Gebr. Wächtler Leipzig

Inh. Roland Wächtler

Ihr Brennstoff-Fachhändler

/ Feste Brennstoffe

/ Sperrmüll- und Baustofftransporte

/ Entrümpelungen aller Art

BESTER SERVICE!

Öffnungszeiten:

Montag 14 – 17 Uhr

Dienstag 14 – 18 Uhr

Donnerstag 14 – 17 Uhr

Kirschbergstraße 33

04159 Leipzig

© 03 41/58 41 24

seit
1918

Präzisierung zur Sperrmüllbeseitigung

Mobile Containerplätze bleiben vorerst noch!

Laut Abfallwirtschaftssatzung der Stadtreinigung Leipzig sind jedoch die mobilen Containerplätze nur eine Übergangslösung. Langfristig sollen in ganz Leipzig 28 Recyclinghöfe entstehen. Für den Norden Leipzigs ist der Standort:

Max-Liebermann-Str. 97, Höhe Virchowstr., 04157 Leipzig.

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8 - 18 Uhr
Sa 8 - 15 Uhr

Hier ist die Ablieferung von Sperrmüll und Haushaltwertstoffen bis 1 Kubikmeter unentgeltlich möglich.

BV Möckern-Wahren

Recyclingfirma räumt das Feld!

Wie uns Herr Freudenthal, Mitarbeiter der Recyclingfirma „Gebr. Fleck GmbH“ im August 1993 mitteilte, wird bis zum 31.12.1993 (Auflage vom Umweltamt Leipzig), die gesamte Schrottsammlung auf dem ehemaligen GUS-Gelände, Max-Liebermann-Str., beräumt sein. Das Unternehmen wurde in Rackwitz auf einem Industriegebiet ansässig und wird dort ab Mitte Oktober '93 eine 1250 t schwere Schrottschere zur Verarbeitung in Betrieb nehmen. Diese Tatsache läßt es nun auch zu, den unverarbeiteten Schrott, der im Norden Leipzigs immer noch lagert, nach und nach abzutransportieren.

Dies wird jedoch wieder Lärm verursachen: Mo - Fr 7-19 und Sa 7 - 12 Uhr. Jedoch wird es kein Lärm auf Dauer sein! Deshalb appelliert der Bürgerverein Möckern-Wahren an das Verständnis der unmittelbar Betroffenen. Schütz BV



Vom Müll erlöst! Wielange diesmal?

Zum 2. Mal gelang es uns, die wilde Müllhalde in der Kirschbergstraße zu beseitigen. Sicher wird dies viele Anwohner erfreuen. Fragt sich nur, wielange diesmal? Wir erwarten, daß künftig auch die Umweltschänder ihren Müll ordnungsgemäß entsorgen! Schütz BV

B 6 NICHTS NEUES UND DOCH KEIN ENDE

Die neue B 6 soll von Schkeuditz (A9) auf den mittleren Ring geleitet werden. Dabei soll sie die Stadt Schkeuditz und die Gemeinden Lützschena und Stahmeln und in Leipzig die G.-Schumann-Str. in Wahren und Möckern vom Durchgangsverkehr entlasten. Zusätzlich muß sie den Verkehr der geplanten Investitionen wie GVZ, Flughafenaustrich, Gewerbegebiete, Rangierbahnhof usw. aufnehmen. Beim Studium der Landkarte und auch vorort bietet sich eine Trassenführung entlang der „Alten Salzstraße“ an (Skizze S. 1). Diese beginnt nordöstlich von Schkeuditz, führt zwischen A 14 und Eisenbahnlinie Leipzig-Halle Richtung Lindenthal. Hier führt sie südlich des Lindenthaler Wäldchens auf die Landsberger Str., welche wiederum geradewegs in Südrichtung in den geplanten Mittleren Ring mündet. Es wird kein Tunnel, keine Brücke o. ä. gebraucht. Selbst Lärmschutz hält sich hier in Grenzen. Also, eine durchaus machbare und auch preiswerte Variante, mit der alle Betroffenen leben könnten. Diese Variante hat der Bürgerverein Möckern-Wahren gemeinsam mit anderen Betroffenen den Planern in Stadt und Land vor mehr als einem Jahr empfohlen, eigentlich ans Herz gelegt. Was haben diese Damen und Herren bis jetzt gemacht? Professionell geplant, mit Sicherheit! Sie haben sich eine Trassenführung ausgesucht, die wenige 100 Meter nördlich der heutigen Georg-

Schumann-Str. verläuft. Im Bereich Lützschena mit zwei kosmetischen Nordkurven, das nennen sie dann „Varianten“ und vermitteln den Eindruck, man könnte sich aus der Vielfalt gebotener Möglichkeiten das Beste raussuchen. In Wirklichkeit führt diese Trasse durch Wohnsiedlungen, Gartenvereine, kurz durch Lebensraum in Lützschena, Stahmeln, Wahren und Möckern. Um nun den Blick fürs Ganze zu vernebeln, wird die Bürgerbeteiligung sozusagen scheinbar durchgeföhrt. Zuerst wird mal mit Schkeuditzern gesprochen, später dann mit Stahmelnern und anschließend mit Lützschena. Die Städter wurden gar nicht erst gefragt. Ist ja doch eine andere Planungshoheit. Auf diesen Versammlungen wird das sogenannte Positive für jeden Ort und natürlich auch die kleinen Unannehmlichkeiten dargestellt. So wird ganz langsam und scheinbar demokratisch eine Straße gegen den Willen der meisten Bürger geplant.

Es stellt sich die Frage, warum eine Variante, die keiner will, und warum nicht die billigere, bessere, verträglichere weiter nördlich verfolgt wird? Auf diese Frage gibt es bis jetzt keine Antwort. Oder sollte das sicherlich verständliche Interesse einer großen Druckerei nach kürzestmöglichem Autobahnanschluß, der einer großen Zeitung den Wettbewerbsvorteil des spätmöglichsten Redaktionsschlusses bringt, mehr wiegen, als das Interesse der großen Mehrheit von Bewohnern einer ganzen Region? Das kann nicht sein!! Und Ich denke, wir sollten hier alle zusammenhalten und unsere Interessen vertreten. Das verstehe ich unter „Demokratie“.

Seien Sie herzlichst begrüßt
Ihr Michael J. Weichert



VADUKT / 3 /

DAS ERDGAS KOMMT

Planmäßig wird ab 8. November 1993 in Wahren (z.T. Möckern) und ab Januar 1994 in Möckern die städtische Gasversorgung auf Erdgas umgestellt.

Wie uns Herr Kaiser, Abteilungsleiter Erdgas der SWL., informierte, ist folgender allgemeiner Ablauf vorgesehen:

1. Die Geräteerfassung ist bereits abgeschlossen. Auf dieser Grundlage wird in der Erdgasinformation 2 mitgeteilt, welche Geräte umgebaut werden können und welche Geräte für eine Umrüstung auf Erdgas nicht geeignet sind, d.h. gegen neue Geräte umgetauscht werden müssen. Wichtig ist, erforderliche Neugeräte rechtzeitig bei den Firmen zu bestellen, denn es ist schwer, Nachzügler kurzfristig zu bedienen (siehe Beilage Sonderaktion Erdgasumstellung). Verantwortlich dafür ist der Eigentümer der Geräte (der Vermieter oder der Mieter). Das ist rechtzeitig zu klären (s. rechts). Empfehlenswert ist es, ortsansässige Firmen zu bevorzugen, die dann auch die Geräte fachgerecht anschließen, die Entsorgung der alten Geräte übernehmen und später als sachkundige Partner zur Verfügung stehen. Das ist bei billigen Sonderangeboten in Form von Türgeschäften zumeist nicht der Fall.

2. Angelaufen ist die **Gebrauchsfähigkeitsprüfung** der in den Häusern befindlichen Leitungen, um diesbezüglich Sicherheit für die Umstellung zu haben. Hierzu sind von den Stadtwerken Spezialfirmen beauftragt worden. Wichtig ist, daß die Firmen am Prüftag Zutritt zu allen Mietbereichen eines Grundstückes erhalten. Festgestellte Mängel sind durch den Eigentümer der Gasanlage auf eigene Kosten beseitigen zu lassen. Dazu ist ein Auftrag auszulösen.

3. Die Gasumstellung selbst erfolgt im Wochenrhythmus straßenweise. Das ist netztechnisch begründet. Dazu wird 3 Wochen vor der Umstellung die Erdgasinformation 3 zugestellt. Zum Einsatz kommen alle einbezogenen Firmen. Das sind zum einen die Firmen, die zuvor mit dem Einbau von Neugeräten vom Eigentümer beauftragt worden sind. Zum anderen sind es spezielle Umbaufirmen, die von den Stadtwerken zur Umrüstung der dafür geeigneten Geräte beauftragt worden sind. Durch diese Umbaufirmen erfolgt kein Gerätetausch. Zu beachten ist, daß Geräte, die für den Betrieb mit Erdgas nicht geeignet sind und zum Zeitpunkt des Gaswechsels nicht ersetzt werden, am Tag der Umstellung von Monticeuren der Umstellfirma gesperrt werden müssen, da der Weiterbetrieb lebensgefährlich ist.

Vermieter oder Mieter - wer ist Eigentümer der Gasanlage?

Die sächsischen Verbraucherschützer meinen, daß dazu der Mietvertrag Aufschluß gibt. In den Fällen, in denen der Mietvertrag bei später installierten Geräten nicht geändert wurde, wird man in die Vermieterunterlagen einsehen müssen, um beurteilen zu können, wessen Eigentum die Gasgeräte sind. Sind die Gasgeräte Eigentum des Vermieters, so hat der auch die Kosten für die Umstellung auf Erdgas zu tragen. Er darf diese zu 11% der Kosten auf die Jahresmiete aufschlagen. Gehören die Geräte dem Mieter, so muß der für alles aufkommen (Neugeräte, Umtausch, Umrüstung), wird dann aber nicht mit einer entsprechenden Mieterhöhung belastet.

Informationsmöglichkeiten:

Für Anfragen zum Umstellungsablauf, Rückfragen zu Terminen u.ä. steht im Wohngebiet ein fahrbares Erdgasbüro zur Verfügung. Der Standort des Infomobils erscheint im Amtsblatt und kann auch bei den Firmen der Sonderaktion erfragt werden. Telefonisch sind Anfragen über das **Kundendiensttelefon (0341) 1 21 35 05** möglich. Über mietrechtliche Probleme der Erdgasumstellung berät die Mieterberatungsstelle des Amtes für Wohnungswesen beim Rat der Stadt, Alte Straße 22 (Rathaus Plagwitz).
Dr. Schulz. BV

14 / VIADUKT

**EINRICHTUNGS-
STUDIO**

MÖBEL ALLER ART
MITNAHMEARTIKEL
KORBWAREN



Linkelstraße 7
04159 Leipzig-Wahren
(Eingang Vlamenstr.)
Tel. 03 41/ 212 32 59

Beratung und Verkauf
Mo - Fr: 10-18 Uhr
Sa: 9-12 Uhr
Do: 10-19 Uhr

INNENAUSBAU
MÖBELBAU
BAUSANIERUNG

BUCHHANDLUNG RIJAP

Georg-Schumann-Str. 330, 04159 Leipzig
Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9 bis 13 + 14 bis 18 Uhr

SERVICE - 24-Stunden-Bestelldienst

**BAUR
VERSAND**

meff
in Leipzig-Wahren

Ihr Treffpunkt mit Herz
S. Schule & R. Leithold
Linkelstr. 7 · 04159 Leipzig
Tel. 03 41-59 12 47

BERATEN · BESTELLEN · KAUFEN

**ELEKTROANLAGEN
RONALD HANNS**

Datennetzwerk- und Lichtwellentechnik
Licht- und Kraftanlagen

- Projektierung
- Installation
- Wartung

Fachbetrieb
der Elektroinnung
Sachsen



Kirschbergstraße 28 · 04159 Leipzig
Tel. 03 41/ 564 74 64 · Funk-Tel. 01 61/3 31 05 72

24-Stunden-Service



**Miete?
Nein, Danke!**

Wenn ich Monat für Monat 400 Mark Miete bezahle, verschene ich in 30 Jahren mehr als eine viertel Million. Und das bei nur 4% Mieterhöhung jährlich! Ein schöner Batzen, den ich lieber in etwas Eigenes stecken werde! Unsere Experten beraten Sie.

BADENIA Bausparkasse AG
Gebietsdirektion Leipzig, Lindenstr. 1,
04466 Lindenthal · Tel. 596 03 60



Angebot des „Gesangs- und Tanzensembles“ Leipzig e. V. im Stadtteilzentrum Anker e.V.

Folgende Möglichkeiten der künstlerischen Betätigung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene werden neu angeboten:

- Spatzenchor f. Kinder** 4 - 8 J.
 - Kindertanzgruppe** 5 - 7 J.
 - Kindertanz** 8 - 12 J.
 - Pop-Gymnastikgruppe** ab 13 J.
- Anmeldungen für diese Angebote sind am 27. Okt. 1993 im Kleinen Saal des Ankers von 16 - 19 Uhr oder telefonisch unter 59 18 51 täglich ab 11.00 Uhr möglich.
Kursbeginn ist ab 8. Nov. 1993 in den einzelnen Gruppen.
E. Phieroh, Vereinsvorsitzende

Ein Bild so groß wie ein Küchentisch, ein Ton-Tier mit sechs Beinen?

Malen oder Drucken, Kleben oder Reißen, Formen oder Bauen – in der Werkstatt des ANKER kann man es probieren. Seit Anfang September besteht jeden Montag von 15-18 Uhr im Rahmen des Projekts „Erkundungen“ für Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, mit Papier, Farben, Ton und vielen anderen Materialien zu arbeiten. Für November und Dezember sind Workshops, zu denen Künstler eingeladen werden sollen, sowie thematische Veranstaltungen für Kindergärten in Vorbereitung. An speziellen Abenden können Eltern neues Spielzeug und mehr für ihre Kinder entstehen lassen. Eine Töpferscheibe als besonderes Geschenk wird es möglich machen, künftig auch das Töpfern zu üben. Der ANKER möchte sich auf diesem Wege bei der Kunsttöpferei Arnold aus Kohren-Sahlis dafür bedanken.



Junge Parkeisenbahner gesucht

Ca. 100 000 Fahrgäste beförderte in diesem Jahr die Parkeisenbahn Auensee. Diese Zahl läßt hoffen, daß auch in der Zukunft der kleine Zug seine Runden drehen kann. Für das Betriebsjahr 1994 werden noch interessierte Schülerinnen und Schüler ab der 4. Klassenstufe als Parkeisenbahner gesucht.

Meldungen bitte schriftlich einreichen an

Parkeisenbahn Auensee,
PF 3, 04139 Leipzig.

Ein interessanter Beitrag zur 80jährigen Geschichte der Eisenbahn am Auensee erscheint im nächsten „Viadukt“.

Hans-Dieter Weide,
Leiter der Parkeisenbahn



Stadtteilzentrum
Anker e.V.
Knopstr. J.
04159 Leipzig.
Tel. 0341-59 18 51
Tel/Fax 0341-55 31 89

Programm OKTOBER bis DEZEMBER

- Do 14.10.** 21 Uhr extreme trash mit Asmodis, Exocet
- Fr 15.10.** 21 Uhr Rock live (siehe Tagespresse)
- Sa 16.10.** 21 Uhr Rock live (siehe Tagespresse)
- Do 21.10.** 18 Uhr Jahreshauptversammlung FC Sachsen Leipzig
- Fr 22.10.** 21 Uhr Rock live mit Atzheimer
- Sa 23.10.** 21 Uhr Teta Ost – Kölner Künstler in Leipzig Konzert mit Ultra de Gaulie, Lost in Mekka
- Fr 29.10.** 21 Uhr Rock live mit C.O.B.S.
- Sa 30.10.** 21 Uhr Bluesrock mit Monokai (in Originalbesetzung), Kette O'Fish
- Sa 6.11.** 21 Uhr Heavy Metal
- Fr 12.11.** 21 Uhr Folk-Punk mit Subway To Sally, 44 Leningrad
- Fr 19.11.** 21 Uhr Szene Dresden mit The Manic Sox, Prophets O'Prune
- Fr 26.11.** 21 Uhr Heavy Metal Konzert
- Fr 17.12.** 21 Uhr Industriel mit den Krupps
- Sa 18.12.** 21 Uhr The Rocky Horror Show Live
- So 26.12.** 21 Uhr Metal mit Arvi u. Gästen

Ständige Angebote:

- jeden Mo 9.45 Uhr Kinderkino
- jeden Di 21 Uhr Kneipe Live
- Seniorentanz 14 Uhr am 10.10., 24.10., 7.11., 28.11., 12.12.
- Spielplatz Mo-Fr 9-18 Uhr
- Mo** 14.00 Uhr Zeichenzirkel f. Kinder
- 15.00 Uhr Erkundungen - künstlerisches Arbeiten in hauseigener Werkstatt für Kinder und Jugendliche
- Di** 13.45 Uhr Tanzgymnastik für Senioren, anschließend Kaffee und Kuchen
- 14.00 Uhr Schach für Kinder
- 15.00 Uhr Tischtennis für Kinder
- Mi** n.Vereinb. Gitarrenunterricht (Tel. 591851)
- 14.00 Uhr Fotozirkel für Kinder
- Do** 15.00 Uhr Theaterzirkel für Kinder n.Vereinb. Klavierunterricht (Tel. 53012)
- Fr** 14.00 Uhr Kochen und Backen f. Kinder



800 JAHRE BAUGESCHICHTE DER GNADENKIRCHE IN WAHREN

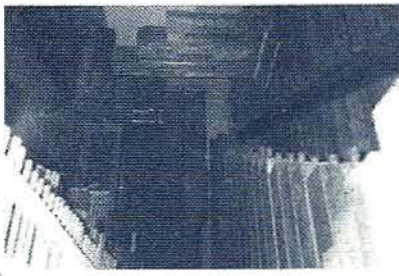
Im Februar 1004 veranlaßte König Heinrich II. in Wahren eine Schenkungs-urkunde. Ort der Handlung war der ehemalige befestigte Königshof auf dem Kirchberg. Die deutsche Herrschaft inmitten andersgläubiger Umwelt setzt eine christliche Gottesdienststätte voraus, die wir aber als allenfalls bescheidene kleine Holzkapelle vorzustellen haben.

Genauere Hinweise auf ein Gotteshaus finden sich aus der Zeit um 1100. Wie Grabungen 1984 ergaben, ist innerhalb der heutigen Schiffmauern eine Holzkirche als Vorgängerbau zu vermuten, die bereits den Rang einer Pfarrkirche für die umliegende Region besaß.

Noch in den Jahrzehnten vor 1200 beginnt dann die Geschichte jenes Bauwerkes, dessen Mauern uns auch heute umgeben. Dieses Gebäude ist mit einem Feldsteinsockel gegründet und setzt sich ab etwa 1,50 m als Backstein fort. Damit ist die Kirche um etwa 100 Jahre älter als bisher zumeist angenommen und zählt im Auegebiet neben Gundorf und Hänichen zu den ältesten Steinbauten, wobei sich das Beispiel Wahren durch die zwei jüngst freigelegten romantischen Fenster in originaler Fassung als besonderes baugeschichtliches Kleinod hervorhebt.

Eine großzügige Modernisierung erfolgte um 1500. Nach Untersuchungen während der jetzt abgeschlossenen Renovierung unterscheiden wir drei Phasen. Zunächst wurde der Altarraum vergrößert und erhöht; aus dieser Zeit stammt das noch fast unveränderte Ostfenster mit seinen gestempelten Formsteinen. Ein weiterer Abschnitt brachte den Anbau der Sakristei. Zuletzt wurde der Turm angefügt und eine Erhöhung des Schiffes vorgenommen. Eine statische Nachrüstung war dabei wohl die Anfügung des mächtigen Nordpfeilers. Das Reformationszeitalter änderte vor allem das Innere der Kirche. Der Altarraum wurde für die Gemeinde geöffnet, die Kirche erhielt Gestühl und Emporen sowie die noch vorhandene Kanzlei mit kostbaren Intarsien, damals jedoch in der Südostecke des Schiffes stehend.

1629, also kurz bevor der 30jährige Krieg über Sachsen hereinbrach, baute man für die Kirchmusik einen neuen Schülerchor über der Sakristei, uns bekannt als „Rittergutsloge“ und als solche erst eingerichtet, nachdem 1699 durch den Erwerb einer Orgel Kantor und Chor an die Westseite des Kirchenschiffs umgezogen waren. Nach den schweren Verwüstungen durch den großen Krieg begann seit 1662 erneute Bautätigkeit, die sich teils auf Reparaturen beschränkte, teils auch Moderni-



sierungen vornahm. Erster Akt war die Rettung des Turmhelms (die Baurechnung hat sich erhalten und war wichtig für die jetzige Rekonstruktion). Auch eine zweite, die heute noch vorhandene Leichenhalle wurde 1668 erbaut.

Im 18. Jahrhundert erfolgte 1736 der erste und uns noch sichtbare Umbau des Altars. Die Emporen verdoppelten sich. Und wie schon im 17. Jahrhundert, so setzte sich die Vergrößerung der Fenster fort.

Im 19. Jahrhundert geschah der größte Eingriff 1844. Die beiden Tonnen im Chor und im Schiff wurden verrohrt und verputzt. Es war im ganzen eine bewußte Gestaltung im Zeitgeschmack: Die Kanzel wanderte in den Altar, der mittelalterliche Flügelaltar ging bis auf die nun jüngst restaurierten Apostel verloren. Die alte Kirchentür, heute im Alten Rathaus zu sehen, wurde verschenkt. Am Schluß bot sich die Kirche, in freundliches Licht weiß verglaste Fenster getaucht, als eine Symphonie in Grün dar.

Um 1900 war die Kirche in einem tüblen Zustand. 1902 begann eine Renovierung, die vom Jugendstil geprägt war, aber durch erstmals denkmalpflegerische Betreuung zumindest das Äußere des altehrwürdigen Baukörpers bewahrte; so waren die neuen Treppenhäuser stilistisch dem Giebel der Rittergutsloge angepaßt. Das Innere dagegen trug deutliche Merkmale des Jugendstils. Zuerst 1927 begann man, sie wieder zurückzudrängen.

Als 1990 im fortwährenden Kampf gegen den Verfall der Kirche das Dach des Chores neu gedeckt werden sollte, ahnte niemand, daß daraus eine komplexe Sanierung des Gebäudes werden könnte. Im Vollzug dieser Arbeiten taten sich immer mehr Details aus früheren Bauepochen auf. Sie sind teilweise wieder unter Putz verschwunden. Andererseits wurde versucht, typische Elemente der Vergangenheit, die wie ein Bilderbuch von der Romantik bis zum Jugendstil reichen, für unsere Gegenwart sichtbar zu lassen. Umgang mit der Geschichte soll nachdenklich machen. Auch die erneuerte Gnadencirche in Wahren möchte dazu eine Einladung sein.

Gerhard Graf

Allen Interessierten empfehlen wir die Festschrift, die zur Wiedereinweihung der Gnadencirche in Wahren am 31. Oktober erscheint. Sie enthält u.a. einen ausführlichen Beitrag von Dr. Gerhard Graf zur Baugeschichte der Kirche und zahlreiche Fotos.

Das F E S T P R O G R A M M Kirchweih-Fest 1993

Samstag, 30. Oktober

11 Uhr

Festvortrag (Dr. Gerhard Graf)
Von der Romanik bis zum Jugendstil –
Aus der Baugeschichte der Gnadencirche
in Leipzig-Wahren

Anschließend

lustiges und ernstes Treiben rund um den
„Opferberg“ mit Straßenmusikanten,
Shops, einem Basar. Posaunenblasen,
Stellwänden und allerlei Lukullischem

14 Uhr

Puppenspiel mit der Puppenbühne Lampe

15.30 Uhr

Benefizkonzert mit dem Bachpreisträger
Frieder Lang, Tenor (Zürich) und der
Bachpreisträgerin Christiane Köbler an der
generalüberholten Jehmlich-Orgel

17 Uhr

Laternenfest (nicht nur der Kinderkirche)

Am Abend:

vielelei Begegnungen (dr)innen und
(dr)ußen mit Nachbarn, Freunden, Gästen
und Kabarett

Jürgen Hart „Hart an der Grenze“,
an der Gitarre Lutz Künzel

Sonntag, 31. Oktober

9.30 Uhr

Festgottesdienst
mit der Missa brevis in D-Dur
von Wolfgang Amadeus Mozart
Musik. Leit.: Kantorin Regina Ratzmann
Predigt: Pfarrer Dr. Gottfried Schleinitz

Anschließend Grußworte der Gäste,
cingerahmt vom Spiritualchor der
Partnergemeinde Hannover-Mühlenberg

Danach Pflanzen eines Kirch-Baumes
auf dem „Opferberg“

Am Nachmittag

großes Kirchweih-Kuchen-Essen,
Vorstellung der generalüberholten
Jehmlich-Orgel

20 Uhr

Konzert mit Gerhard Schöne
in der Gnadencirche

Die kulinarische Versorgung
übernimmt an beiden Tagen
der Sternhöhenwirt Michael Weichert
mit seinen Mitarbeitern.

Last Minute
Urlaub
 für'n paar
Mäuse!



Leipzig, Nikolaistr. 16

KLEINANZEIGEN

Verschenke: 2 Polstersessel, 2 Stühle, 1 transportablen Kachelofen, fast neu Hans-Beimler-Str. 21, prt. li., 04159 L.

Suche: Gewerberaum, ca. 55 qm Fläche, in Möckern oder Wahren
 Kennwort: Frieseurhandwerk

Suche: zuverlässigen Elektriker o. Gehilfen i. fest. Anstellung (6.30 -16 Uhr)
 Kennwort: Licht

Verkaufe Trabant Lim. Bj. '87, Tel. 477 72 26

Verkaufe: Garten in Möckern (Sternhöhe), 233 qm, E-Anschluß, VB 9 TDM Tel. 477 70 75 oder 901 24 68 Mo-Do ab 19 Uhr



MANAGEMENT PARC

· I N F O R M I E R T

Zum Einkaufen und Arbeiten:

AXIS PASSAGE

Die Bauarbeiten an der Axis Passage laufen auf Hochtouren. Der Baufortschritt ist für jeden sichtbar, denn die Axis Passage erhebt sich aus ihrer 7 Meter tiefen Baugrube. Daher ist es höchste Zeit, daß die Bürger von Möckern und Wahren das Bauvorhaben kennenlernen. Gleichzeitig gibt die Bürgerzeitung VIADUKT den Bauherren die Möglichkeit, sich als neuer Nachbar vorzustellen.

Der Bauherr

Verantwortlich für das Bauvorhaben ist die Firma Management Parc, deren Büro sich in Leipzig-Gohlis befindet. Herr Rostin aus Frankfurt und das Darmstädter Familienunternehmen Mengler gründeten dieses Unternehmen und setzten sich als Dienstleister das Ziel, Bauprojekte zu planen, zu realisieren und zu vermarkten. Mit der Bauausführung werden namhafte Bauunternehmen beauftragt. Anschließend werden die Objekte von Management Parc verwaltet. Spezialisiert hat sich Management Parc auf Gewerbeparks, also auf Gebäude aus Büro- und Hallenflächen, die internationalen und mittelständischen Unternehmen ein funktionsgerechtes und wirtschaftliches Arbeiten ermöglichen. Die städtebauliche Verantwortung spiegeln zahlreiche bereits realisierte Objekte wider.



Verantwortung durch Architektur

Die Axis Passage wird ein weiteres Beispiel für gute Architektur sein. Die repräsentative Sandsteinfassade des mit einer Einkaufspassage versehenen Bürohauses wird sich hervorragend an die vorhandene Bausubstanz anpassen. Die Geschosshöhe übersteigt nicht die vorhandene Bebauung. Damit will Management Parc der Historie des Stadtteils, der von Wohnsilos und Industriegebieten verschont wurde, Rechnung tragen. Die Axis Passage wird verdeutlichen, daß eine im jeweiligen Zeitalter eingebundene Architektur, die gleichzeitig eine allzu enge Bindung an Modetrends vermeidet, eine Steigerung der Lebensqualität der Bürger darstellt. Auch zahlreiche Läden tragen dazu bei.

Attraktive Ladenpassage

In die Axis Passage werden eine Bäckerei, eine Bankfiliale, eine Buchhandlung sowie ein Reisebüro

und ein Friseur einziehen. Zahlreiche Einkaufserleichterungen entstehen auch durch den Jeans- und Blumenladen, die Metzgerei als auch die Boutique. Die Axis Passage wird über eine Fußgängerbrücke mit der S-Bahn-Station Leipzig-Möckern verbunden, so daß auf dem Heimweg die Dinge des täglichen Bedarfs erledigt werden können. Ein sauberes Erscheinungsbild der S-Bahn-Station soll den Eindruck vermitteln, daß diese Haltestelle bereits zur Axis Passage gehört. Daher will Management Parc gern die Begrünung und Pflege der Haltestelle übernehmen.

Tiefgarage für 350 Fahrzeuge

Über den Läden werden hochmoderne Büroräume geschaffen, in denen Unternehmen ein neues Zuhause finden oder gar ein neues Unternehmen aufbauen können. Hier wird auch Management Parc neue Räume beziehen. Die Bürotrakte mit den unten angeordneten Läden verbinden die Achse der S-Bahn-Linie und die Achse der Georg-Schumann-Straße. Daher entstand der Name „Axis Passage“. Unter diesem 20.000 qm großen Projekt ist bereits die Tiefgarage für 350 Fahrzeuge im Rohbau fertig. Hier können Mieter und Kunden der Axis Passage, aber auch die Bürger und Nachbarn parken. So sind die Läden der Passage auch bequem mit dem Auto erreichbar. Damit erfüllt die Passage die verschiedensten Wünsche und stellt eine Bereicherung für Möckern und Wahren dar.

Markus Schütter

1. Schulfest in der 39. Schule

Endlich war er da! Der 24. September - der Tag des 1. Schulfestes der 39. Grundschule Möckern!

Mit Sport und Spiel begeisterte Adi alle Kinder. Unsere Tombola, gesponsert von Eltern, Krankenhaus, Versicherungen, Geschäftsleuten und Unternehmen, war ein voller Erfolg. Für das leibliche Wohl war auch gesorgt. Es wurden Bratwürste, Getränke und jede Menge Eis verkauft.

Einige Kinder waren Models und zeigten Kinderkleidung von „Adessa-Moden“. Schon die Proben dafür waren für die Kinder ein Erlebnis. Mit großem Interesse nutzten die Kinder die Gelegenheit, einen Krankenwagen vom Krankentransport „Ost-West“ zu „inspizieren“.

Ein großes Dankeschön an unseren Förderverein, allen Helfern und Sponsoren, die zum Gelingen dieses Festes beitrugen.

Renate Morgenstern, Schulleiterin

Dank allen Helfer des 1. Stadtteilfestes in Möckern/Wahren

Ob Jung oder Alt - zum 1. Stadtteilfest für Möckern/Wahren am 11. September in der Knopstraße war für alle etwas dabei. Initiatoren waren der ANKER e.V. und der BV Möckern/Wahren e.V.

Während die sanfteren Kids von den Frauen

der Kinderbibliothek Nord in Bann gezogen wurden oder versuchten, die kleinen Kaninchen von Zoo-Knappik zu streicheln, erstürmten andere die Springburg und tobten sich bei Wettspielen aus. Die Erwachsenen konnten an den Ständen von Susis Schuhhaus, der Buchhandlung RIJAP, den Spielwaren von Berger, der Parfümerie „Ackermann“, Knuths Hütte und Mayers Geschenkbasar sich nicht nur umschauen, sondern auch ihr Geld loswerden und damit sich und ihren Lieben kleine Freuden beschenken. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Außer an Bier und alkoholfreien Getränken labte man sich an Bratwurst vom Grill der Gaststätte „Sternhöhe“, und als Höhepunkt gab es Schwein am Spieß.

Unser Dank gilt allen Helfern, vor allem auch Herrn Ronald Hanns für den kostenlosen Transport der Springburg.

Susanne Schnurrbusch



Schwimmhalle Kirschbergstraße wünscht sich mehr Besucher

Die Freibäder sind geschlossen. Anlaß für unsere Redakteurin C. Schütz, sich in der Schwimmhalle Kirschbergstraße zu informieren, wie der Stand der Vorbereitung auf die Hallensaison ist. Sie sprach mit Herrn Kleine, Leiter der Abt. Bäder des Sport- u. Bäderamtes Leipzig und Herrn Pientka, Objektleiter der SH Mitte.

Herr Pientka: Unsere SH steht pro Woche 76 Stunden zur Verfügung: 17 Std. für öffentliches Schwimmen, 37 Std. für die Schulen sowie 22 Std. für Sportvereine und Eigenunterricht. Wir arbeiten in 2 Schichten mit je 3 Mitarbeitern, die alle anfallenden Arbeiten von der Schwimmbeckenaufsicht bis hin zur Objektreinigung erledigen.

Frau Schütz: Wie wurden diese Möglichkeiten im letzten Jahr genutzt?

Herr Pientka: 1992 hatten wir 61.574 Besucher, davon 22.026 im öffentlichen Schwimmen, 34.063 im Schulunterricht, 5.430 aus den Sportvereinen. 55 Kinder haben unter direkter Anleitung bei uns das Schwimmen erlernt.

Frau Schütz: Sind die genannten Möglichkeiten für unsere Einwohner im öffentlichen Schwimmen ausreichend?

Herr Kleine: Nach unseren Erfahrungen ja. Im Gegenteil, eigentlich ist die Nachfrage zu gering, werden die öffentlichen Zeiten gegenwärtig unzureichend genutzt. Wir wünschen uns mehr Besucher, um die Halle besser auszulasten. Mehr Besucher sind Voraussetzung für längere Öffnungszeiten! Das gilt auch für die Sonntage, für die zunächst weiterhin Angebote vorgesehen sind.

Frau Schütz: Spielen die Kosten dabei eine Rolle?

Herr Kleine: Natürlich ist es vor allem auch eine Kostenfrage, Personalkosten, Energiekosten usw. - **Herr Pientka:** Zum Bsp. kostet eine einzige Beckenfüllung immerhin 3.000,- DM. Pro Jahr verbrauchen wir 110.000 l Heizöl.

Frau Schütz: Bestehen eigentlich Möglichkeiten für die ganz Kleinen?

Herr Pientka: Ja, auch Familien mit Kleinkindern sind immer willkommen, allerdings müssen die Kleinen Schwimmhilfsmittel tragen. Diese können auch ausgeliehen werden. Beliebt ist bei den Familien das Warmbaden am Samstag, da beträgt die Wassertemperatur 30 Grad.

Frau Schütz: Warum besteht immer noch Badekappenpflicht?

Herr Pientka: In modernen Bädern ist das nicht mehr der Fall. Unsere Wasseraufbereitungsanlage ist noch nicht in der geforderten Weise. Die Folge beim Nichtbenutzen der Badekappe ist, es verbleibt ein unansehnlicher Oberflächenfilm.

Frau Schütz: Wie steht es überhaupt um Investitionen angesichts der alten Substanz?

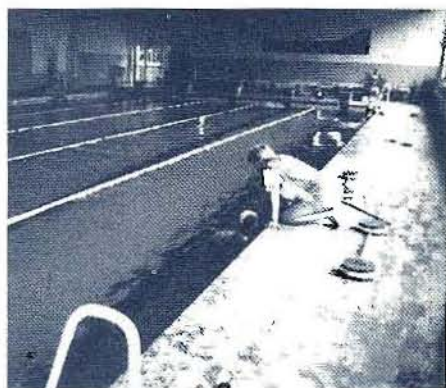
gelernt -
geprüft -
bestanden

Fahrschule

Wolfgang Leithold
Stahmelner Straße 56
04159 Leipzig-Wahren
☎ 03 41 / 58 41 18



Anmeldung:
Di. und Fr. 15 - 17 Uhr, Linkelstraße 7
04159 Leipzig



Herr Kleine: Für den Zeitraum 1991-94 stellte die Stadt L. der Schwimmhalle Mitte 810.000 DM für Investitionen zur Verfügung. – **Herr Pientka:** Vieles wurde schon getan. So wurde die Sanitäranlage völlig erneuert. Froh sind wir über unsere neue Ölheizung. Früher haben wir 470 t Rohbraunkohle im Jahr verheizt und damit 26,32 t Ruß und Asche freigesetzt – eine enorme Umweltbelastung. Als nächstes wird eine komplett neue Wärmedämmung eingebaut.

Frau Schütz: Probleme?

Herr Pientka: Natürlich viele, u.a. die Verschmutzung vor der Schwimmhalle. Die Grünfläche ist als Tummelwiese für Kinder gedacht, wird aber als Hundausführwiese benutzt. Die Kinder verteilen den »Hundexrat« in alle Räume der SH. Es ist uns bisher nicht gelungen, die Hundebesitzer zur Einhaltung bestehender Vorschriften zu bewegen. Groß ist unser Fundlager für Fremdgegenstände mit geringem Wert, da wir alle Dinge 1/2 Jahr aufheben müssen. Es lohnt sich zu fragen, wenn etwas liegengeblieben ist. – **Herr Kleine:** Völlig unbefriedigend ist für uns, daß allein 1993 in Leipzigs SH 80.000 DM zur Beseitigung von Schäden durch Vandalismus ausgegeben werden mußten. Nachzudenken ist m. E. über die Subventionierung des Schwimmens der Sportvereine.

Frau Schütz: Ich danke Ihnen.

Öffnungszeiten Schwimmhalle Mitte

Kirschbergstr., 04159 L., Tel. 5 85 26 40

Montag	7 – 8 Uhr
Dienstag	15 – 21 Uhr
Mittwoch	7 – 8 Uhr + 18 – 21 Uhr
Samstag	8 – 14 Uhr Warmbaden

Sonderöffnungszeiten während der Herbstferien (18. - 26.10.1993)

18.10. Mo	7 – 13 Uhr
20.10. Mi	7 – 9 Uhr + 18 – 21 Uhr
21.10. Do	8 – 12 Uhr
22.10. Fr	8 – 12 Uhr
25.10. Mo	7 – 13 Uhr
Di und Sa	siehe oben

Eintritt: für 2 Stunden: Kinder u. Ermäßigungsberechtigte 2 DM
Erwachsene 4 DM

C. Schütz, BV Möckern-Wahren

Schulsporthalle für Handballwettkämpfe gesperrt

Die Handballer vom TSV 1893 Leipzig-Wahren e. V. und von Motor Gohlis Nord sowie weitere Freizeitsportler sind in Sorge. Ihre Trainingsstätte, die Schulsporthalle der 69. Schule in der Diderotstraße (ehemals Edgar Andre), befindet sich in einem miserablen Zustand: undichtes Dach, ungeeigneter Regenwasserabfluß, Löcher im Parkett, außerdem Türen, Sanitäranlagen, Steckdosen, Fensterscheiben zerstört – letzteres offensichtlich nicht nur Folge maroder Bausubstanz, sondern auch mutwilliger Zerstörung. Noch darf trainiert werden, aber für Handballwettkämpfe ist die Halle bereits gesperrt. Schlimmeres ist zu befürchten, nicht nur für die Sportvereine, sondern auch für den Schulunterricht selbst. Notwendig wäre eine komplexe Rekonstruktion, aber das würde Millionen kosten.



Den Schulbehörden ist die Situation bekannt. Ausgeschrieben ist die Dachreparatur, die bald erfolgen soll. Ungewiß ist die dringend notwendige Erneuerung des Hallenbodens, weil gegenwärtig dafür die Finanzierung nicht gesichert ist. Wir können nur hoffen und fordern, daß rasch die anstehenden dringlichsten Reparaturen erfolgen, damit in der einzigen großen Sporthalle von Möckern/Wahren der Schul- und Übungsbetrieb weitergehen kann.

Dr. Schulz / BV

Privatschule für Schwimmen

Die einzige private Schwimmschule in Leipzig „Seepferdchen“ befindet sich seit über zwei Jahren im Schwimmstadion und wird von Frau Karin Marotzke geleitet. Hier können die Jüngsten in achtstündigen Kursen das Schwimmen erlernen und das staatlich anerkannte Schwimmzeugnis „Seepferdchen“ erwerben. In einem Folgekurs ist es möglich, das Freischwimmerzeugnis abzulegen. Neben einem Wassergewöhnungskurs für Zwei- bis Dreijährige mit Elternanteil, der überwiegend Spielcharakter trägt, gibt es für die Altersgruppe drei bis vier Jahre einen ersten Intensivkurs, der das zielgerichtete Heranführen an das Brustschwimmen vorsieht. Der gute Kontakt zur Schwimmabteilung von TuS Leutzsch ermöglicht es, daß dort später schwimmbegeisterte Kinder übernommen werden.

Wer die Leipziger Schwimmschule besuchen möchte, kann sich an folgenden Tagen anmelden:

Mo von 18-20 Uhr, Di u. Mi jeweils von 17-19 Uhr sowie Sa 9-11 Uhr im Schwimmstadion, Zimmer 46.

Telefonische Nachfragen sind unter 28 37 35 (tägl. 7 - 8 und 19 - 20 Uhr) und 017 23 48 71-12 (tägl. 9 - 19 Uhr) möglich.

Neue Gesundheitssportkurse

Ab Ende September bietet die Sportgemeinschaft Motor Gohlis Nord wieder Kurse in den Bereichen Wirbelsäulengymnastik, Rückenschule und Herzkreislauf-Training für Risikopatienten an. Die Kurse erstrecken sich über 12 Wochen und finden in Schulsporthallen des Leipziger Nordens statt. Die Krankenkassen bezuschussen die Kurse entweder in voller Höhe oder zu einem Großteil. Informationen zu den einzelnen Angeboten erteilt Herr Andreas Hipp unter 59 20 61.

winter
BÜROMASCHINENSERVICE

Enrico Winter BÜROMASCHINEN

Arthur-Hoffmann-Str. 87 • 04275 Leipzig
Tel./Fax: 31 36 61 und 31 23 96

- Bürotechnik
- Techn. Kundendienst
- Büroeinrichtung

TA
TRIUMPH-ADLER

TOSHIBA

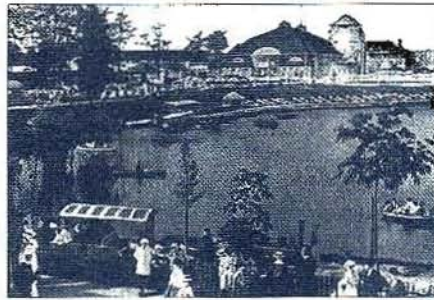
Vor 80 Jahren – der ›Erste Sommer‹ am Auensee

„... Haben den Lunapark doch an Sonntagen in diesem Jahr bereits 50 bis 60 Tausend Eintritt zahlende Personen besucht, trotz er noch nicht zur Hälfte fertig war ...“

Damit begründete am 25. Nov. 1913 die Luna-Park GmbH ihren Antrag an den Gemeinderat Wahren, künftig auch donnerstags Tanzveranstaltungen durchführen zu dürfen. Der See war durch Ausbaggerungen von Kies entstanden. Als man auf Braunkohle stieß, strömten die Wassermassen. Die Legende von zurückgelassenen Loren bestätigte sich aber nicht. Der gefundene Name „Auensee“ klingt poetisch und inspirierte geradezu die Schaffung „des größten Vergnügungsetablissemments Deutschlands“. Initiatoren fanden sich am 4. Mai 1912 zur Gründung einer „Luna-Park GmbH“ zusammen. Ihr ideenreichster Kopf war vor allem Georg Zeisner, ein Franke aus der Nähe Würzburgs, der schon seit 1906 als „Bayrischer Wirt“ in Leipzig bekannt wurde (Hauptrestaurant auf dem Messeplatz).

Der „Luna-Park am Auensee“ war ringsum eingezäunt. Durch die drei Tore und für Eintrittsgeld konnte man ihn von der extra neugebauten Straße an der Westseite betreten (eines der beiden Tore steht heute noch), auch neben der heutigen Jugendherberge stand ein Tor.

Was entstand rings um den See? In schneller Folge waren vor allem Restaurants, vorwiegend in Holzbauweise, errichtet worden. Als fester Bau sollte das Hauptrestaurant entstehen, es ist unser heutiges „Haus Auensee“, das diesen Namen erst um 1937 erhielt. Es konnte erst Mitte April 1914 eröffnet werden, aber die Freifläche lud schon Tausende zum Verweilen und Tanzen ein. Auf der südlichen Seite des Tores baute der Gohliser Fuhrunternehmer Gustav Dörfflinger ein



Hippodrom auf. Daneben entstand die Parkschenke Otto Schreibers – schon mit „elektrischem Bratwurstgrill“. Ein Milch- und Joghurtausschank gehörte dazu. Als im 1. Weltkrieg Mangel an Milchbestand, wurde daraus das „Bratwurstglöckle“. Auch das Verwaltungsgebäude wurde schnell als „Moccastübchen“ genutzt. Für den „bayrischen Wirt“ mußte auch ein „Gebirgsrestaurant“ vorhanden sein, es entstand am westlichen Südufer und brannte 1917 aus. Das daneben stehende „Cafe Esplanade“ oder „Rosencafe“ hat Brigida Böttcher in der Eingangshalle des „Haus Auensee“ festgehalten. Der zweitgrößte Bau war der „Tanzpalast“, in dem später auch Turner übten. Schließlich die „Gebirgsszeneriebahn“: Das war eine Achterbahn mit 1200 m Fahrstrecke und einer Alpenkulisse, von Kritikern als „nicht in die Landschaft passend“ beschrieben. Bis zum Abbau 1923 wurde sie aber von den Besuchern mit Vergnügen angenommen. Ein „Luna Express“ (600 mm Spurweite) fuhr vom Hauptrestaurant aus ostwärts bis zur Bauernbrücke. Im Frühjahr 1914 entstand die Auenseebrücke und erlaubte nunmehr Rundreisen. Sie ist gravierender Bestandteil der Landschaftsarchitektur des Auensees.

Was wäre der See ohne Bootsfahrten, ohne Bademöglichkeiten? Am Ostufer entstand schnell die Badeanstalt. Damen-

Herren- und Familienbad waren zeitweise durch 2,8 m hohe Leinwandwände voneinander getrennt. Dort, wo heute im Nordosten die Mauer steht, befand sich zunächst ein Militärbad, aus dem später das Neptun-Sportbad wurde. Gegenüber, am Südufer, konnte in den 20er Jahren der Arbeiter-„Turn- und Sportverein 93 e.V.“ sein eigenes Bad mit einem 6-Meter-Turm errichten.

„Im Luna-Park war immer etwas los“, erzählten vielfach Wahrener Einwohner.

Und wirklich, die Ankündigungen 1913 und 1914, auch während des Weltkrieges und besonders ab 1919 zeugten von vielen sprießenden Ideen: „Ein Abend am Lido in Venedig“, „Die Nacht der glühenden Orangen“, „Eine holländische Kirmesfeier“ u. v. a. m. Eine schwimmende Insel ermöglichte 50 Musikern Konzerte auf dem See. Einen riesigen „Knalleffekt“ gab es 1924, als ein Lager voller Feuerwerkskörper in die Luft flog.

Vieles gäbe es noch zu erzählen. Die Lunapark GmbH mußte während der Weltwirtschaftskrise 1931 aufgeben, ihr gehörte nichts mehr. Es blieb das Haus Auensee, die Kleinbahn soll noch bis Anfang des Krieges gefahren sein. Mit der Regulierung der Luppe wurden die Holzbauten abgerissen, die Sternburgschänke wurde der Sommersitz der Gaudig-Schule. In der Direktorenvilla soll während seines Leipziger Engagements Johannes Heesters gewohnt haben. Im Kriege diente das Haus Auensee als Lager für „Volksdeutsche“ und wohl auch für Kriegsgefangene.

Nach dem Krieg wurde durch Einsätze der Bevölkerung vieles wieder hergerichtet. „Der Saal ist zugfrei und geheizt“ hieß es in der Einladung zur Feier im November 1945. Varieté, verschiedenste Veranstaltungen wie die „Hüttcnabende der Jugend“, Kongresse, Jugendtanz – das war der Inhalt der nächsten Jahrzehnte. Seit 1951 dampfte die heutige Parkeisenbahn fröhlich durchs Gelände.

Es gibt Disneylandpläne einiger neuer Herren. Was Natur und Mensch im Laufe der Jahrzehnte sanft verändert haben, darf aber nicht zerstört werden. Verändern könnte man den Norden des Auenseegebietes mit dem barocken Gutshaus. Das könnte ein gastronomisches Juwel werden. Der Chemiebetrieb sollte ade sagen und etwas Freundlichem Platz machen.

Am Auensee lohnt sich immer für Jung und Alt – die Erholung.

Siegfried Hausteiu

MADUKT / 111

Die gute Adresse für Ihren Urlaub! Weltweit!

REISEAGENTUR SASCHA

Besuchen Sie uns – wir beraten Sie gern!

Montag bis Freitag 9–12 und 14–18 Uhr
Georg-Schumann-Str. 208 · 04159 Leipzig
Tel./Fax 0341-58 10 31

TEEPARADIES

Wir verwöhnen Sie ...

... mit über 120 Sorten Tee ...

Am Alten Rathaus Leipzig

MARKISEN Rufen Sie uns an!

0341-8 61 39 73 ROLLÄDEN

JALOUSIEN Krause & Co.

FENSTER UND TÜREN

Ferdinand-Jost-Str. 24 · 04299 Leipzig



WAHREN

Ein Viadukt begrenzt den Blick.
Der folgt erstaunt den Maßen,
Bewundert dabei das Geschick,
Das Bauende besaßen.
Ein Bogen wird zu einem Tor.
Um weit' res zu erfahren.
Geht um der Blick und steigt empor,
Spaziert gespannt durch Wahren.

Das ist, erfährt er, Sagenland,
Der Opferort der Sorben,
Am Alstrawa-Lupaha-Rand,
Vom Ritter Blanck verdorben,
Der bis zum Hals verschuldet war
Und deshalb stets kassierte.
Ein kleiner Mann mit dünnem Haar,
Der Unrecht garantierte.

Die Stadt, vor der still Wahren lag,
Nahm das, um groß zu werden,
Mit schönen Worten in Beschlag.
Und die den Grund beehrten,
Bekamen ihn. Sie bauten viel,
Vom Geld verführt zur Lüge.
Im kalkulierten Miethausstil
Gerade Straßenzüge.

Und darin lebte Zeit um Zeit,
Geschichten kleiner Leute,
Oft lästige Vergangenheit,
Gehörn ins Licht des Heute.
Wir müssen wissen, wer wir sind,
Im Aufbruch uns begreifen.
Und jetzt erzählen jedem Kind
Wie Träume sterben – reifen.

Kurt-Rudolf Böttger

FRUCHTHANDEL

KUNADT & SÖHNE

Großmarkthalle Leipzig
und
Franz-Mehring-Straße 20



GASTRONOMIESERVICE

AWD

Sie haben schon einiges erreicht, wollen aber mehr,
Sie sind unzufrieden, brauchen eine neue Aufgabe.
Als

Wirtschaftsberater

können Sie finden, was Sie suchen.
Egal, ob Sie im Management oder als
Finanzplaner erfolgreich werden wollen, ein
Gespräch mit uns lohnt sich immer. Wir
informieren Sie gern über das expansivste
Finanzdienstleistungsunternehmen.
Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

ALLGEMEINER WIRTSCHAFTSDIENST
Geschäftsstelle Nikolaistr. 12-14 · 04109 Leipzig
Herr Schütz - Tel. (03 41) 29 51 70

MAHLO

ELEKTROTECHNIK

- Elektroinstallation
- Schaltanlagen
- Trafostationen
- Netzwerktechnik
- Brandmeldeanlagen

Podelwitzer Str. 13 - 15
Werkstatt: Radefelder Str.
04159 Leipzig
Tel.: 5 87 31
Fax: 5 12 81

• Servicedienst Tag + Nacht: Tel. 017 22 18 21 94

Gesund und fit durch vollwertige Ernährung



Unter diesem Motto steht die AOK-Aktion zum Welternährungstag
am Freitag, dem 15. Oktober 1993, 9.00 - 15.00 Uhr,
in unseren Gesundheitszentren Willmar-Schwabe-Straße
und Breisgaustraße.

Neben einer Gratisprobe der Vollkornprodukte können
Sie sich über eine gesunde Ernährung informieren.
Wir freuen uns auf Sie.

Ihre AOK Leipzig

**Für Ihre Gesundheit
machen wir uns stark.**

AOK
Die Gesundheitskasse.